



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Vier verschiedene Zwischen zweyen Reformirten Bürgern  
Hiob Und Simson Angestellte Discourse Uber den so  
genanten Reformirten Heidelberger Catechismus**

**Kauffmann, Georg**

**Bonn, 1738**

112. Was will das neunte Gebott?

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39574**



Rechtens / als unrechtem Gewicht. Ehlen /  
Maß / Waare / Mung / Wucher / oder  
durch einiges Mittel / das von Gott / ver-  
botten ist; dazu auch allen Geitz / und un-  
nütze Verichwendung seiner Gaben.

Hiob. Wir seynd von Natur geneigt, unseren  
Nächsten zu hassen; jetzt gedencke du, Simson,  
wie accurat wir dieses Gebott halten werden. Lese  
fort.

Simson.

Die hundert und eilffte Frag.

Was gebet dir aber Gott in diesem  
Gebott?

Antwort. Daß ich meines Nächsten Tu-  
gen / wo ich kan und mag / fördere / gegen  
ihm also handle / wie ich wolte / daß man  
mit mir handelte / und treulich arbeite / daß  
ich dem Dürfftigen in seiner Noth helfen  
möge.

Hiob. Alle die Sachen seynd uns Reformirten  
umbsonst befohlen, dan wir können sie doch nicht  
halten. Wie lautet es weiter?

Die hundert und zwölffte Frag.

Was will das neunte Gebott?

Antwort. Daß ich wider niemand falsche  
Zeugnis gebe / niemand seine Wort verkehr-  
re / kein Afferreder / und Låsterer seye; nie-  
mand unverbörs und leichtlich verdammten  
heiffe; sondern allerley Lügen und Trogen  
als eigene Werck des Teufels bey schwerem  
Gottes Zorn vermeide; in Gerichts und alle

an



anderen Handlungen die Wahrheit liebe /  
aufrichtig sage und bekenne; auch meines  
Nächsten Ehr und Glimpff nach meinem  
Vermögen rette und fördere.

Hiob. Es wäre alles gut/aber wir Reformirte  
seynd ha't gar zu schwach. Zahre nur weiter fort.  
Simson.

Die hundert und dreyzehende Frag.  
Was will das zehende Gebott?

Antwort. Daß auch die geringste Lust  
oder Gedancken wider irgends ein Gebott  
Gottes in unser Herz nimmermehr kom-  
men/ sondern mir für und für von ganzem  
Hertzen aller Sünden Feind seyn/ und Lust  
zu aller Gerechtigkeit haben sollen.

Hiob. Nach unserer Lehr können wir der Sünd  
seynd seyn/ wie die Maus dem Speck; dan so we-  
nig sich die Maus vom Speck / so wenig können  
wir uns von den Sünden enthalten. Lese aber ein-  
mahl die Glosse über diese Frag/ es stehet wiederum  
zimlich nârrisch darinnen.

Simson. Auch die geringste Lust / oder  
Gedancken / das ist / nicht allein ist das  
Sünde/ wan sich ein Mensch etwas Böses  
also gelüsten laffet / daß ihm dasselbige ge-  
liebt/ und erst gedencet zu vollbringen; son-  
dern auch die bloße fliegende Gedancken /  
wan schon der Will nicht darzu komme /  
sind für Sünde zu halten/ nach diesem zeh-  
henden Gebott.

Hiob. Mein Simson / Kanst du verhindernen/  
daß dir keine Muck in das Gesicht fliegt?

Simson